

Integrierte Anbaumaßnahmen für tropische Nutzpflanzen am Beispiel des Kautschukbaums (*Hevea species*).

Reinhard Lieberei, Nilton T.V. Junqueira, Luadir Gasparotto,
Institut für Angewandte Botanik, Marseillerstr.7, 20355 Hamburg
CPAA, EMBRAPA, C.P. 319, 69000 Manaus, Amazonas, Brasil

Hevea brasiliensis (Willd. ex Adr. de Juss) Muell. Arg. ist weltweit die einzige wirtschaftlich bedeutende Rohstoffquelle für Naturkautschuk. *H. brasiliensis* stammt aus dem Amazonasbecken, aber wirtschaftlich lohnender Plantagenanbau findet sich nur außerhalb Südamerikas, vor allem in Südostasien. Die Biologie dieser sehr jungen Kulturpflanze sowie ein hochangepaßter Schadpilz (*Microcyclus ulei* [P.Henn.]Arx.) haben alle Kultivierungsmaßnahmen für Kautschukbäume in Südamerika bislang erfolglos enden lassen.

Von 1972 bis 1986 wurden in Brasilien im Rahmen national geförderter Maßnahmen Kautschukplantagen in Amazonien angelegt und parallel dazu, gefördert durch Maßnahmen der Weltbank, begleitende Forschungsprojekte durchgeführt. Pflanzenbauliche, biologisch-systematische und phytopathologische Projekte waren mit Züchtungsprojekten kombiniert. Weiterhin fand die Analyse der Rassenstruktur des Hauptschaderregers, des Schadpilzes *Microcyclus ulei*, statt, biochemische Resistenzfaktoren des Kautschukbaumes wurden erfaßt und erste Untersuchungen zur biologischen Kontrolle von *M. ulei* wurden erarbeitet. Die Kombination der nunmehr vorliegenden Befunde erlaubt, ein erfolgversprechendes Konzept zum Anbau von Kautschukbäumen in Südamerika zu erstellen.